

in drei tonnengewölbte Räume und in den Keller. Geradeaus eine kleine Rundbogentür mit gekehelter Leibung zur Kapelle.

Kapelle: Kleiner Rechteckraum. Tonnengewölbe mit einem großen Stern in dünnen Stuckrippen. Im S. ein größeres und ein kleineres flachbogiges Fenster, rotmarmorne Weihwassermuschel und Rundbogentür.
Einrichtung:

Sehr hübscher Rokokoaltar, weiß lackiert, mit reichen vergoldeten Schnitzereien: An der Mensa Rocailleranken, Gitterwerk und Kreuz; Leuchterbank mit aufgesetzten Reliquientafeln und Leuchter in Rocaillewerk, in der Mitte kleines Tabernakel. Als Aufbau gutes Altarbild in Rahmen mit reichem skulpturelem Schmuck. — Altarbild: Links der kniende hl. Florian, oben hl. Familie und Cherubsköpfe, rechts Ansicht des Schlosses Golling.

Skulpturen: Holz, polychromiert und vergoldet. Ober dem Bilde Gottvater in der Glorie mit Cherubsköpfen. An den Seiten der hl. Johann von Nepomuk und ein zweiter Priester mit Kruzifix, sitzend auf Voluten mit Fruchtgehängen. Vier Statuetten auf Postamenten, die hl. Kaiser Heinrich, König Ferdinand von Spanien, König Sigismund von Burgund und der Märtyrer Sebastian. Sehr gute Arbeiten.

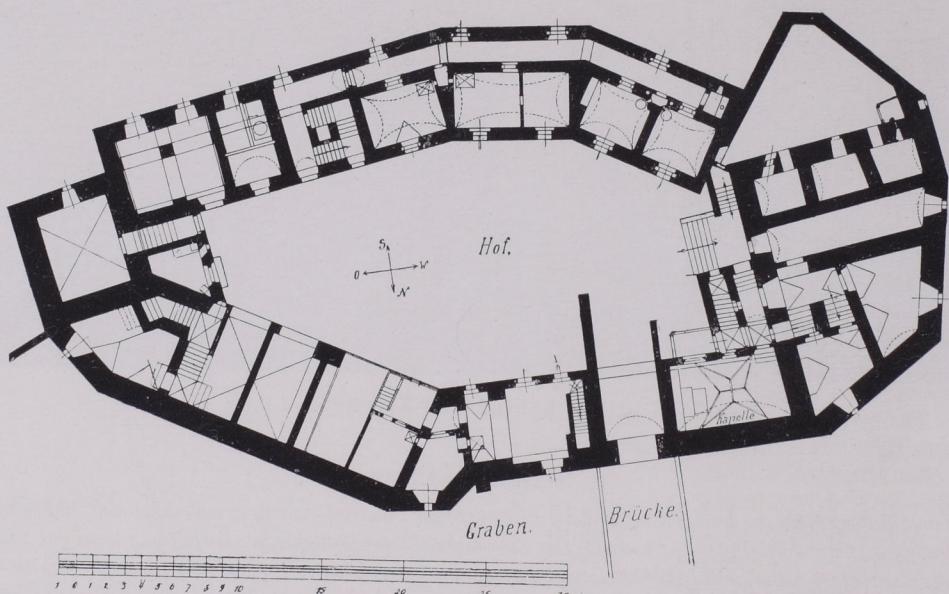


Abb. 76 Schloß Golling, Grundriß 1:400 (S. 83).

Hinter der Mensa zwei eingebaute Holzkästen, die Felder verziert mit vergoldeten Leisten und Blumen. Der ganze reizende Altar um 1760.

Statuette des auferstandenen Heilandes, gut, XVIII. Jh.

15 Kreuzwegbilder, tüchtige Arbeiten vom Maler des Altarbildes, um 1760.

Ampel: Messingblech, getrieben, durchbrochen, versilbert. Um 1750.

Kleine Kreuzpartikelmonstranz: Kupfer vergoldet, mit getriebenen Rocailles. Um 1760.

An den Wänden gemalt drei farbige Wappen in runden Lorbeerkränzerrahmen (Pichl—Waltenhofen—Fröhlich von Fröhlichburg).

Über einem das Chronogramm: *VetVsta haeC s: FLorIanI Capella ante bIennIVM VIa CrVCIs nVnC noVo aLtari restaVratVr* (1752) *a FerDInanDo De PIChL Praefecto* (1752). 1826 renoviert.

Eine schmale überwölbte Stiege mit rotmarmornen Stufen führt in das dritte Stockwerk empor. Im dritten Stock zwei hübsche Zimmer: Im S. ein großes mit je einem Fenster im O. und W. und drei Fenstern im S. Flache Decke. Die Fensterleibungen verziert durch stuckiertes Bandwerk. Zwei in die Wand eingebaute Bücherschränke mit lackierten Türen, einfacher, grün glasierter Kachelofen. — Das kleinere zweifenstrige Nordzimmer hat ebenfalls mit Bandwerk dekorierte Fensterleibungen, zwei eingebaute Bücherschränke und grün glasierten Kachelofen, ferner einen Alkoven, flankiert von zwei Pilastern. In den Ecken die Wappenfigur des Pflegers Ferdinand von Pichl, je ein sechskuppiger „Bühel“. Schönes Deckenstukko: Auge Gottes in der Glorie, mit Cherubsköpfen, in reich geschwungenem Rahmen. Die Dekoration der beiden Zimmer um 1730.

Bildstock: An der Straße nach Kuchl. Rosafarbiger Marmor. Ausgebauchte Säule mit profiliertem kleinem Tabernakel, darin Maria-Plain-Bild auf Blech. Anfang des XVIII. Jhs.